



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

Der ander Thail. Kurtze Weiß alle Glaubens-Stürm außzuschlagen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**



Der ander Thail.

Kurze Weiß alle Glaubens-  
Stürm abzuschlagen.

**W**er sich in obgemeldte Verantwortung nicht wil einlassen / kan sich folgender kurzer Weiß gebrauchen / vnd sich auß aller Anfechtung sighaftt heraus wunden / wann er nur anstatt aller Gegenwehr alsbald begehrt / sie sollen ihr Anbringen auß heiliger Schrifft beweisen. Dieses begehren kan ihnen nicht seltsamb vorkommen / dann ihr eigne Lehr ist / daß der Glaub einzig vnd allein auß dem Geschribnen vnd klaren Wort Gottes zuerlernen / vnd zubeweisen sey / auch daß man auß dem geschribnen Wort Gottes gar nicht schuldig sey zu glauben / mit Görtlichem vnd übernatürlichen Glauben.

Sie bringen nun auß die Bahn / oder in das Gespräch / was sie wollen / kan man sie mit ihrer eignen Glaubens Regul kürzlich also stillen / oder abweisen / sagend : Wie Catholische seynd über 1500. Jahr vor euch in Besiß eines guten wolhergebrachten Glaubens gewesen : haben auch alle Vorurtheil für vns / als die Verheißung Christi / die vnfehlbare Zeichen der wahren Kirchen / die vnwidersprechliche  
Wun-

Wunderwerck / die Bekehrung der Henden / das Blut der Martyrer/ vnd dergleichen mehr. Wolt ihr vns zu eurem Glauben bringen/ müßt ihr allein mit klarer heiliger Schrift/ ohne einigen Zusatz vns des Irrthums überweisen / sonst können wir vernünftig/ vnd mit gutem Gewissen keine Enderung oder Erneuerung vnsers vralten Glaubens gestatten.

Ihr liebe Herrn pflegt oft zu sagen: Schrifte her/ Schrifte her: das gilt vns auch. Ihr sagt: was nicht geschriben in der Bibel/ das soll man nicht glauben: Wolan/ das ist gut für vns: was nicht geschriben in der Bibel/ das soll man nicht glauben: daß aber das vngeschribne Wort nicht das Wort Gottes sey/ daß die Kirch habe irren/ vnd fehlen können/ daß der Pabst der Anti-Christ sey/ daß die Catholische Lehr von der Mess/ Abendmal/ Anrufung der Heiligen/ Fegfeuer/ Fasttagen/ Haltung der Gebotten Gottes, vnd andern Glaubensstücken falsch vnd vnrecht sey/ ist nicht in der Bibel geschriben/ so soll man es auch nit glauben.

Diß ist ein sicheres Stichblat der Catholischen Wahrheit/ beständig vnd beherst auff die Schrift tringen/ die Schrift klarc treiben/ vnd darvon sich nit lassen abereiben/ sondern inständig begehren/ sie sollen vns mit klaren Worten der heiligen Schrift überweisen/ ohn ihre Auslegung/ dann ihr Geschwäg nit die heilig Schrift/ sonder Menschenhand ist/ so wir gar nicht für Glaubens-Articul halten können.

Da wolle sich ein jeder Catholischer vnfehlbar versichern/ vnd gänzlich darauff verlassen/ daß die  
 Vn.

Die Catholische mit dem Bibels-Beweis nicht können auffkommen/ vnd daß sie nit ein einzigen Artikel vnseres vralten Glaubens mit klaren Worten auß heiliger Schrift werden vmbstoffen/ oder eines Irrthums überweisen: vnd eben so wenig ist ihnen möglich/ ihre eigne Glaubens-Artikel/ so wider vns seynd/ mit klarer Schrift zubeweisen: welches sie doch von rechts wegen/ wir aber keines wegs zu thun schuldig seynd.

Dann ja bey allen Völkern ein bekandtes vnd gangbares Recht ist/ daß der Kläger/ vnd nit der Beklagte probieren muß: Nun aber klagen sie vns an/ daß wir in grausamme Abgötterey vnd Greul der Verwüftung Christlicher Lehr gerathen/ so müssen sie dieselbe schwäre Auflagen/ deren sie vns beschuldigen/ darthun/ vnd beweisen. Weil sie sich auch für neugesandte Lehrer aufgeben/ so die übel verderbte Kirch wider zu recht bringen wollen/ ligt ihnen ob/ ihren Veruff vnd neue Lehr auß Göttlicher Schrift herzullesen/ dann sie ja selbst sagen/ man soll zur Seeligkeit nichts glauben/ als was in dem geschribnen Wort Gottes/ was nit in der Bibel geschriben.

Weil nun dem also/ ist vnser billiches Begehren/ daß sie vns vor allen Dingen in der Bibel auffweisen das Verbot/ daß man nemlich nichts glauben soll/ als was in der Bibel steht.

So lang dises Verbot vns nicht in dem geschribnen Wort Gottes genisen wird/ halten wir das vngeschribene Wort Gottes in gleichen Ehren/ welches vns von der Kirchen Christi auff das treulichst

lichst ist verricht worden. Ja die heilige Schrifft selbst weist vns zu der Kirchen/ Matth. 18. vnd sagt Christus: Wer die Kirch nicht höret/ soll für ein Heyden vnd Publicanen gehalten werden. Daher sagt recht vnd wol der Hoherleuchte heilige Augustinus: Er glaubte dem Evangelio nit/ wann ihn nicht darzu bewegte das Ansehen der Kirchen. Die Catholische Kirch hat vns so wol das ungeschribne / als das geschribne Wort Gottes mit grosser Treu auffbehalten/ vnd übergeben/ weil nun das geschribne Wort die Vn-Catholische mit Ehrerbietung angenommen/ können sie sich nicht heraußwinden/ daß sie nicht bekennen/ es sey auch ein vngeschribnes Wort Gottes vorhanden/ welchem sie glauben; vnd zwar mit Sörllichem/ vnfehlbarem/ übernatürlichen Glauben/ daß nemblich die Bücher der Bibel/ Sörlliche Schrifft seyn. Glauben sie dann solches/ so wird ihr Haupt-lehr umbgestossen / welche lautet: ( Man sol nichts glauben/ was nicht in der Bibel geschriben/ ) glauben sie es nit/ so haben sie gar kein gewissen Grund ihres Glaubens / weil sie nicht versichert/ ob sie die wahre D. Schrifft haben/ oder nicht/ weil eben das in der Bibel nicht geschriben steht.

Diß sol einem jeden Catholischen genug seyn / daß er nur auff die heilige Schrifft sich beruffe/ vnd sage: Solang ihr auß heiliger Schrifft nicht beweiset/ daß ihr die wahre Bibel habt/ ohne einigen Zusatz oder Verschmälerung/ vns des Irthums überweist/ halten wir vnsern ältern Prieff für besser/

behalten den alten Glauben / vñnd bleiben bey der  
 Lehr der alten Kirchen Christi/welche vor zwölffhun-  
 dert Jahren gelehrt hat / was wir noch glauben/ daß  
 nemlich die Dießung des Abendmahls vñter beyden  
 Gestalten nit nöthig / sondern daß der Leib vñnd das  
 Blut Christi vñter einer Gestalt ganz empfangen  
 werde/ daß man den Fronleichnam Christi im Sa-  
 crament / auch außershalb der Dießung ( nit nur im  
 Mund vñnd Schlund ) soll anbetten/ vñnd Göttliche  
 Ehr beweisen: welche Kirch vor zwölffhundert Jah-  
 ren gelehrt hat das Gebett für die Abgestorbene/ vñmb  
 selbigen Ruhe vñnd Befreyung zu erlangen: das Fas-  
 sten/ die Anruffung der Heiligen/ vñnd Verehrung  
 der Bilder / die mögliche Haltung der Gebotten  
 Gottes / die vnfehlbare Kirch / vñnd Erkandnuß  
 des Papsts / als Statthalters Christi auff Erden /  
 vñnd dergleichen / wie die Vncatholische selbst beten-  
 nen müssen / so nur ein wenig in den H. Vätern  
 gelesen haben / was hiervon die grosse Kirchenleh-  
 rer Ambrosius, Athanasius, Augustinus, Basilius,  
 Chryostomus, Cyprianus, Epiphanius, Hie-  
 ronymus, vñnd andere vor zwölff-  
 hundert Jahren geschriben  
 haben.

